



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Laut Statistischem Bundesamt fiel das Haushaltsdefizit in Deutschland 2023 um 4,7 Mrd. EUR höher aus, als zunächst erwartet wurde (jetzt 87,4 Mrd. EUR, 2,1% des BIP).
- Berlin: Gemäß Statistischem Bundesamt verzeichnete das deutsche Bauhauptgewerbe im Jahr 2023 einen realen Rückgang (inflationsbereinigt) um 4,4% im Jahresvergleich. Nominal ergab sich ein Anstieg um 3,3% (102,3 Mrd. EUR).
- Berlin: Die Bundesregierung verringert das Volumen des Wachstumschancengesetzes auf 3,2 Mrd. EUR. Das Volumen wurde damit mehr als halbiert.
- Washington: Trump setzte sich bei den Vorwahlen in South Carolina deutlich gegenüber Haley durch. Haley zieht sich jedoch nicht aus Vorwahlkampf zurück. Entscheidend wird der „Super Tuesday“ am 5. März (Vorwahl in 15 Bundesstaaten).
- Global: USA verhängen 500 Sanktionen gegen Russland – Italien, Kanada, Niederlande und Dänemark vereinbaren Sicherheitsabkommen mit Ukraine – Kiew schließt Verhandlungen mit Moskau nicht kategorisch aus - Israel will nach Krieg Kontrolle über Gazastreifen- Laut Washington seien Konturen einer Feuerpause im Gaza-Konflikt zu erkennen..

EUR

Stimmung in Deutschland prekär

Laut Polit-Barometer des ZDF erwarten 69% der Deutschen eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage. 28% rechnen nicht mit einer größeren Veränderung, lediglich 2% erwarten eine positive Entwicklung. Die gegenwärtige Wirtschaftslage bezeichnen nur 10% als gut. Das sind so wenige wie seit 14 Jahren nicht mehr.

EUR

Bundesbank: Bilanzlage nicht erbaulich

Die Bundesbank wies für 2023 durch Auflösung der Risikovorsorge und Reduktion der Rücklagen ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Für 2024 signalisierte die Bundesbank rote Zahlen. Per 2023 lag der Nettozinsertrag bei einem Minus von 13,9 Mrd. EUR. Unter dem Strich entstand ein Fehlbetrag von 21,6 Mrd. EUR.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0813	- 1.0839	1.0814	- 1.0831	Positiv
EUR-JPY	162.69	- 163.11	162.57	- 162.91	Positiv
USD-JPY	150.30	- 150.66	150.30	- 150.56	Positiv
EUR-CHF	0.9517	- 0.9538	0.9533	- 0.9541	Positiv
EUR-GBP	0.8529	- 0.8543	0.8536	- 0.8547	Neutral

KOMMENTAR

Negativ

Negativ

Negativ

Interessant

Kritisch, aber auch zarte Hoffnungswerte

Wann nimmt Berlin die Belange der Bürger ernst?

Negativ

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 16.300 Punkten
- Ab 16.400 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	17.419,33	+48,88
EURO STOXX50	4.870,92	+3,40
Dow Jones	39.098,76	+58,75
Nikkei	39.260,11 (05:40)	+161,43
CSI300	3.465,00 (05:40)	-24,74
S&P 500	5.083,39	+4,74
MSCI World	3.334,04	+4,18
Brent	81,26	-2,06
Gold	2.032,40	+6,20
Silber	22,84	+0,05

TV-TERMINE/VIDEOS



**In Kürze neuer FTD
Hellmeyer der Woche**

Märkte: Zumeist gehaltene Niveaus - Verivox-Studie: Energiekosten für Haushalte 41% höher als vor Krise – Aktuelle Meldungen aus Deutschland

Der Euro eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0820 (05:14 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0813 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 150,46. In der Folge notiert EUR-JPY bei 162,80. EUR-CHF oszilliert bei 0,9534.

Märkte: Zumeist gehaltene Niveaus

Die Internationalen Finanzmärkte zeigten sich zum Wochenschluss stabil. Die Niveaus wurden gehalten. Das gilt vor allen Dingen für die Aktienmärkte, die im Wochenverlauf Boden gewannen und einige neue historische Höchstmarken definieren konnten (DAX, Dow Jones, S&P 500, Nikkei). Die Geopolitik bleibt potentiell der größte Risikoherd für Wirtschaft und Finanzmärkte. Nachhaltige Entspannung ist weiterhin nicht erkennbar. Es gibt einige zarte Hoffnungswerte in Richtung einer Feuerpause/Gefangenenaustausch im Gaza-Konflikt und bezüglich einer Verhandlungsbereitschaft seitens der Ukraine. Diese zarten Hoffnungswerte sind jedoch noch nicht sachlich fundierter Natur.

Viel wird an der weiteren Entwicklung in den USA hängen. Dort zeichnet sich in den Vorwahlen immer eindeutiger ein Durchmarsch Trumps ab. Auch in South Carolina setzte sich Trump unerwartet stark durch. Niki Haley will bis zum „Super Tuesday“ durchhalten. Am 5. März finden Vorwahlen in 15 Bundesstaaten gleichzeitig statt. Die Wahrscheinlichkeit einer zweiten Präsidentschaft Trumps wird latent wahrscheinlicher. Sollte das der Fall sein, mag es in der Geopolitik ruhiger werden, in der Geowirtschaft würde es ungemütlicher, insbesondere für Europa. Deutschland fällt international immer weiter zurück (siehe unten). Die politische Reaktion sowohl auf die real prekäre als auch auf die zukünftig prekärere Lage fällt seitens der Bundesregierung sehr überschaubar aus (diplomatischste Ausdrucksform).

Aktienmärkte: Der Late DAX verlor 0,04%, der EuroStoxx 50 gewann 0,07%. Der S&P 500 legte um 0,09% und der Dow Jones um 0,15% zu. Dagegen verlor der Citi US Tech 100 0,25%. Der Nikkei (Japan) stieg Stand 06:18 Uhr um 0,32%, der Sensex (Indien) fiel um 0,41%, der Kospi (Südkorea) um 0,50%, der CSI 300 (China) um 0,71% und der Hangseng (Hongkong) um 0,37%.

Rentenmärkte konsolidieren. Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert mit 2,36% (Vorwoche 2,39%, Vortag 2,45%), die 10-jährige US-Staatsanleihe mit 4,23% (Vorwoche 4,29%, Vortag 4,35%).

Der USD ist gegenüber dem EUR, Gold und Silber im Tagesvergleich wenig verändert. Im Wochenvergleich hat der USD leicht an Boden verloren.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Verivox-Studie: Energiekosten für Haushalte 41% höher als vor Krise

Gemäß einer Analyse des Vergleichsportals Verivox liegen die Energiepreise 41% über dem Vorkrisenniveau (02/2021). Im Vergleich zu 2021 zahlt ein Drei-Personen-Musterhaushalt demnach 1534 EUR mehr für Heizen, Strom und Tanken.

Auf den Punkt: Die Preise für Energie eines Musterhaushalts belaufen sich demnach derzeit auf 5.306 EUR im Jahr. Im Februar 2021 kostete die gleiche Menge Energie 3.772 EUR. Für die Analyse verwendete Verivox als Grundlage einen Drei-Personen-Musterhaushalt mit einem jährlichen Wärmebedarf von 20.000 Kilowattstunden (kWh), einem Stromverbrauch von 4000 kWh und einer jährlichen Fahrleistung von 13.300 Kilometern.

	Veränderung in %	Kosten aktuell	Kosten 02/2021
Heizen (Öl)	64%	2.088 EUR	1.270 EUR
Heizen (Gas)	75%	2.033 EUR	1.162 EUR

Kommentar: Deutschlands Energiepolitik ist global einzigartig und schadet dem Standort in historisch einmaliger Form. Man verursachte eine Energiewende ohne Netz (Merkel bis heute). Das Netz steht bis heute nicht (Ideologie versus Pragmatismus). In einer Mangellage wurden intakte Atomkraftwerke abgeschaltet, während der Rest der Welt auf AKWs setzt. Man lässt zu, dass andere Länder in der Sanktionspolitik „Rosinenpickerei“ betreiben (Japan via Sachalin, USA via Uran) und forciert durch diese Politik latente Standortnachteile für Kapitalstock und Bürger Deutschlands. Man importiert weiter „russische“ Energiemoleküle durch Dritte (Indien, Belgien, Spanien) und lässt für diese faktische Symbolpolitik das eigene Land leiden (keine preisliche Konkurrenzfähigkeit). Die Wirtschaft und die Gesellschaft werden für den Weg der ideologisch betriebenen Energietransformation und Symbolpolitik in Haft genommen.

Wenn sich dieser Ansatz nicht zeitnah ändert, wird dieses Land zu einer Investitionswüste mit negativen wirtschaftlichen, gesellschaftspolitischen und politischen Konsequenzen, denn wir leben in einem energetischen Zeitalter, in dem nachhaltige (nicht kurzfristige (!) Herr Habeck) Versorgungssicherheit und preisliche Konkurrenzfähigkeit von elementarster Bedeutung sind. Das Versagen wird auch bei dem Wachstumschancengesetz deutlich. Die Regierung stutzt es auf 3,2 Mrd. EUR zusammen. Wer schafft den Finanzrahmen für Staat und Bürger, solitär die Wirtschaft (Kapitalstock)! Diese im Raum stehende Entlastung ist ein Treppenwitz (Struktur) in der Wirtschaftshistorie Deutschlands bezüglich des historischen einmaligen und größtenteils selbstverschuldeten strukturellen Problems, mit dem wir seit 1949 konfrontiert sind.

Aktuelle Meldungen zum Standort Deutschland:

- Laut Polit-Barometer des ZDF erwarten 69% der Deutschen eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage. 28% rechnen nicht mit einer größeren Veränderung, lediglich 2% erwarten eine positive Entwicklung. Die gegenwärtige Wirtschaftslage bezeichnen nur 10% als gut. Das sind so wenige wie seit 14 Jahren nicht mehr (MBS-Krise!).
- Gemäß Statistischem Bundesamt verzeichnete das deutsche Bauhauptgewerbe im Jahr 2023 einen realen Rückgang (inflationsbereinigt) um 4,4% im Jahresvergleich. Nominal ergab sich ein Anstieg um 3,3% (102,3 Mrd. EUR).
- Laut Statistischem Bundesamt fiel das Haushaltsdefizit in Deutschland 2023 um 4,7 Mrd. EUR höher aus, als zunächst erwartet wurde (jetzt 87,4 Mrd. EUR, 2,1% des BIP).

Kommentar: Passend dazu verweise ich auf einen Artikel in der Welt, leider hinter der Bezahlschranke, unter dem Titel „BASF, Bosch oder auch Miele – die Angst der Kommunen vor dem großen Abbau“.

Die deutschen Top-Unternehmen stimmen mit ihren Füßen ab. So will BASF nur noch im Ausland wachsen, weil die Konkurrenzfähigkeit dieses Standorts nicht mehr gegeben ist. Man verschärft den Sparkurs in Ludwigshafen.

Die Mängel sind in der Stadt schon jetzt nicht zu übersehen, vom Rathaus bis zur Kita. Nun darf man sich in Ludwigshafen noch mehr Sorgen um Jobs und Steuereinnahmen machen. Das gilt nicht nur für Ludwigshafen, sondern für viele Standorte deutscher Top-Unternehmen (Aspekt Kapitalstock, der uns nährt).

Kritische Stimmen aus der Ökonomie werden weiter aus Berlin ferngehalten. Die politische Echokammer erlaubt keinen sachlichen Diskurs, sondern pflegt (seit Merkel) ideologisch geprägte Einseitigkeit. Pluralismus (Meinungsvielfalt) und ein fairer Diskurs (menschlicher Umgang) sind für eine Demokratie unverzichtbar (Adresse an Medien), um beste Lösungen für dieses Land und die hier lebenden Menschen zu gewährleisten. Lässt man Pluralismus im erforderlichen Maße zu? Hat dieses Land nicht genug Schäden durch Ideologien erlitten?

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: BIP sinkt auch wegen Investitionsrezession – IFO fester, aber prekär

Deutschland: Das deutsche BIP verzeichnete im 4. Quartal 2023 erwartungsgemäß eine Kontraktion im Quartalsvergleich um 0,3% (Vorquartal -0,1%) und im Jahresvergleich (saisonal bereinigt) um 0,2%.

Kommentar: Was für ein Allstellungsmerkmal (Ironie!). Das Statistische Bundesamt stellte fest, dass sich die deutsche Wirtschaft wegen sinkender Investitionen (Kapitalstock!) am Rande einer Rezession bewegt. Im Schlussquartal bremsten die rückläufigen Investitionen die Konjunktur, während der Konsum leicht zulegte, so die Statistikamtspräsidentin Brand.

In diesem Report verweisen wir immer wieder auf den Aspekt des Kapitalstocks, der faktisch alle Einkommen für den Staat und die privaten Haushalte generiert, direkt oder indirekt. Dieser Kapitalstock ist von Investitionen (Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen) abhängig. Die Entwicklung im vierten Quartal 2023 belegt, dass der Lebensnerv dieses Landes verletzt wurde. Aktuelle Daten implizieren, dass sich diese Verletzung fortsetzt und verstärkt.

IFO-Indices	Februar 2024	Januar 2024
Geschäftsklima	85,5 (Prognose 85,5)	85,2
Lageindex	86,9 (Prognose 86,7)	87,0
Erwartungsindex	84,1 (Prognose 84,0)	83,5

Der Lageindex und der Erwartungsindex nähern sich auf sehr schwachem Niveau weiter an. Der leichte Anstieg des Geschäftsklimaindex ist positiv, das Niveau bleibt prekär (negative Divergenz zu USA, UK, Japan, Russland und China!).

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1,0540 – 1,0570 negiert das für den EUR positive Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
GBP	CBI Index Einzelhandel	Februar -50	--	12.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Absatz neuer Wohnimmobilien (Annualisiert)	Januar 664.000	680.000	14.30	Leichter Anstieg erwartet.	Mittel
USD	Dallas Fed Manufacturing Business Index	Februar -27,4	--	16.30	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
RUB	Industrieproduktion (N)	Januar 2,7%	--	17.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Oliver Kieper, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an